

Gemeinsam



STARK

für Weißwasser/O.L. und die Region!

AUSGABE 1/2023



Auch zukünftig
bestens informiert:
Unser STARK-Kunden-
magazin geht online

11 STADTWERKE
WEISSWASSER

**Ausbildung bei SWW?
Echt cool!**

12 NATURSCHUTZSTATION
MUSKAUER HEIDE

**Familiennaturtag am
3. Juni in Weißwasser**

14 STADT
WEISSWASSER/O.L.

**Anleitung für eine
bessere Heimatstadt**

Liebe Leserinnen und Leser der STARK,

die aktuelle Entflechtung der Stadtwerke Weißwasser durch den Verlust der Wassersparten abzusichern, ist ein aufwändiger und anstrengender Prozess. Im Rahmen dessen konzentrieren wir uns momentan darauf, ein erfolgreiches Energie-Stadtwerk zu sein und den Schwerpunkt auf eine bezahlbare, sichere und nachhaltige Wärmeversorgung für die Stadt Weißwasser zu legen.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch nochmal ganz besonders auf die Top-Leistung unserer Mitarbeiter in den letzten Monaten hinweisen, denen ein ganz besonderer Dank gebührt. Mit ihrem Durchhaltevermögen und der Energie in dieser aufreibenden Zeit haben wir diese unsichere Phase bewältigt und in ein nach und nach ruhigeres Fahrwasser gelenkt – auch ohne die Wassersparte.

Für den 3. Juni möchten wir auf ein neues Format für Weißwasser aufmerksam machen: Wir unterstützen zukünftig mit einem Familiennaturtag und einem umfangreichen Programm Einblicke in die Natur und naturnahe Anbieter gleichermaßen – lassen Sie sich überraschen, mehr dazu finden Sie in diesem Heft.

Nicht meckern, machen!



Eisenbahnstrecke, aber keiner weiß, wann das passieren soll. Von der schnellen Anbindung an die Autobahn redet keiner mehr. Den Vereinen fehlen die Mitglieder, der Stadt das Haushaltsgeld, den Betrieben eine energiepolitische Perspektive und das Kulturangebot könnte sowieso besser sein. Diese Auflistung ist korrekt – aber nur ein Blickwinkel

auf unser Weißwasser/O.L.

Wenn wir Verbesserungen wollen, müssen wir uns selbst darum kümmern. Eine Veranstaltung auf die Beine stellen, in einen Verein eintreten, sich engagieren, mitreden, gestalten.

Wir haben mit dem Integrierten Städtischen Entwicklungskonzept (InSEK) eine neue Basis. Wertfrei werden Rückschlüsse gezogen, Perspektiven dargelegt, Wünsche der Einwohnerinnen und Einwohner aufgegriffen und Chancen formuliert.

Fest steht, es geht nur gemeinsam. Wir müssen machen! Und wir können es.

Ihr Torsten Pöttsch
Oberbürgermeister

Nun nahen die Sommerferien und damit auch reichlich Sonne, Spaß und Badewetter – und vielleicht die Zeiten für eine kühlende „Wasserschlacht“. Auf der Kinderseite zeigen wir, wie man schnell und einfach wiederverwendbare „Wasserbomben“ bastelt. 🌻

Wir wünschen Ihnen, auch im Namen aller Stadtwerkerinnen und Stadtwerker, viel Freude beim Lesen des Magazins, das es ab der Herbstausgabe aus Gründen der Nachhaltigkeit in erster Linie als Online-Angebot für Sie geben wird.

Danke für Ihre Treue
Ihre SWW-Geschäftsführung



Die Geschäftsleitung der Stadtwerke Weißwasser
Stefan Przymosinski und Katrin Bartsch

Liebe Leserinnen und Leser

Wir Stadtvereinsmitglieder verstehen es im 20. Jahr unseres Bestehens als ein gutes Omen, Anerkennung sowie Verpflichtung, auch in dieser STARK-Ausgabe weiterhin vertreten sein zu dürfen. Immerhin sind wir Teil von vielen Freiwilligen in unserer Region, die in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich und gemeinwohlorientiert agieren. Dass uns die Stadtwerke Weißwasser GmbH wiederum die Gelegenheit bietet, darüber zu berichten, ehrt uns. Gleichzeitig ist dies für uns Verpflichtung, trotz gegenwärtiger „Stürme in unserer Stadt, nicht einfach von Bord zu gehen“ sondern uns immer wieder allen Herausforderungen zu stellen. Dabei „schütten wir keinen alten Wein in neue Schläuche“, wie es bei einigen Zeitgenossen zu beobachten ist, sondern orientieren uns an den weisen Worten: „Willst Du im laufenden Jahr ein Ergebnis sehen, so säe Samenkörner. Willst Du in 10 Jahren ein Ergebnis sehen, so setze Bäume. Willst Du das ganze Leben lang ein Ergebnis sehen, so entwickle Menschen.“

Ihr Frank Schwarzkopf
Vorstandsvorsitzender
Stadtverein Weißwasser e.V.



Auf in die Zukunft

Nach zwei Jahren Unsicherheit und wichtigen Konzessionsentscheidungen blicken die Stadtwerke Weißwasser (SWW) nun nach vorn.



Die Stadtwerke Weißwasser als Rundumversorger der letzten 30 Jahre in Weißwasser und der Region hatten in den vergangenen Monaten enorme Herausforderungen zu bewältigen: In allen Bereichen des Mehrspartenstadtwerkes – Strom, Gas, Fernwärme sowie Trink- und Abwasser – standen wichtige Konzessionsverfahren und Neuvergaben an. Die Teilnahme war ein Kraftakt, der allen Beteiligten viel abverlangt hat. Das Ergebnis: nur teilweise ein Erfolg. Auch in Zukunft bleiben die Stadtwerke Weißwasser als Teil der Veolia-Gruppe in der Großen Kreisstadt Weißwasser/O.L. der verlässliche Energieversorger für die kommenden 20 Jahre. Wasser ist künftig nicht mehr Teil des Portfolios.

SWW erhalten Zuschlag für Strom und Gas

Für die Stromkonzession hatten sich die SWW bereits Ende 2020 beworben und – so das Urteil der von der Stadt beauftragten Wirtschaftsprüfer – das attraktivste Angebot abgegeben. Im November 2022 folgte der Stadtrat der Empfehlung und beschloss einstimmig, die Konzession in die Hände der SWW zu geben. Die Vertragsunterzeichnung fand am 4. Januar 2023 im Ratssaal der Stadtverwaltung statt. Weißwassers Oberbürgermeister Torsten Pöttsch: „Seit mehr als zwei Jahren beschäftigt die Verwaltung und den Stadtrat die Neuvergabe der Konzessionssparten. Es sind immer wichtige und weitreichende Entscheidungen – ich gratuliere deshalb den Stadtwerken zu dem erneut ausgesprochenen Vertrauen. Auch als Mitgesellschafter ist diese Ratsentscheidung zu begrüßen.“

Wenige Tage darauf entschied der Stadtrat

auch über die Gaskonzession – ebenfalls zugunsten der Stadtwerke – ebenfalls einstimmig. Stadt und SWW bestätigten sich nach der Vertragsunterzeichnung gegenseitig, ihre Partnerschaft zu intensivieren und im Sinne der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger weiter auszubauen. „Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und danken für das große Vertrauen, das uns entgegengebracht wird“, sagte Katrin Bartsch, Geschäftsführerin der SWW. Aktuell offen ist noch die Entscheidung zum Medium Fernwärme, jedoch sind die SWW hier zuversichtlich.

Großes Engagement der Belegschaft

Dass die SWW erneut den Zuschlag erhalten habe, sei nicht zuletzt dem großen Einsatz der Belegschaft zu verdanken, meint Bartsch. „Die Bewerbungsverfahren haben den Kolleginnen und Kollegen viel abgefordert, denn diese Leistung musste neben dem Tagesgeschäft erbracht werden. In dem klaren Zuspruch seitens der Stadt zeigt sich auch deutlich die Anerkennung für unser Unternehmen.“

Ausgliederung des Wassergeschäfts

Neben den Erfolgen bei Strom und Gas musste das Team der SWW bei den Trink- und Abwassersparten einen Rückschlag einstecken. Wasser ist künftig in kommunaler Hand – konkret: in der des Wasserverbands Mittlere Neiße-Schöps (WZV), so die vom Stadtrat getroffene Entscheidung. Angesichts der vorangegangenen intensiven Bemühungen seitens der SWW und auch Veolia, die Zusammenarbeit mit der Stadt und dem

WZV auf Grundlage vieler Angebote (z.B. Partnerschaftsmodell) auf neue Beine zu stellen, ist dies für die Stadtwerke eine herbe Enttäuschung. Auch die Option für eine europaweite Ausschreibung wurde nicht weiter verfolgt.

Die beschlossene Rekommunalisierung und Ausgliederung der Trink- und Abwassersparten aus den Stadtwerken sieht Katrin Bartsch sehr kritisch: „Unser Bestreben war es immer, den Menschen auch weiterhin einen umfassenden Service aus einer Hand zu bieten. Es ist nicht nachzuvollziehen, warum man ein erfolgreiches Unternehmen wie die SWW in zwei Teile zerschlägt. Durch den Wegfall einzelner Sparten können wir unser bisher erfolgreiches Modell nicht mehr in der jetzigen Form weiterführen.“

Konsequenzen ergeben sich auch für die Belegschaft. Noch voraussichtlich bis in den Sommer 2023 führen die SWW die Aufgaben der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Weißwasser und den Umlandgemeinden weiter. Anschließend sollen die rund 40 zuständigen MitarbeiterInnen per Betriebsübergang zur Kommunalen Versorgungsgesellschaft Lausitz (KVL) wechseln, die das Wassergeschäft im Auftrag des WZV übernimmt.

Auf in die Zukunft - in neuer Aufstellung

Derzeit arbeiten die Stadtwerke Weißwasser mit Hochdruck an ihrer Neuaufstellung. Oberstes Ziel ist es, das Unternehmen mit den Energiesparten und den verbleibenden rund 50 MitarbeiterInnen auf sichere Beine zu stellen.

„Jetzt ist es wichtig, dass wir voller Zuversicht die Weichen für die Zukunft der SWW stellen“, sagt Katrin Bartsch. „Wir verstehen uns als ganzheitlicher Lebensqualitätslieferant und wollen diesem Anspruch auch weiterhin gerecht werden. Nicht zuletzt dank unserer großartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir hierfür beste Voraussetzungen.“



Rolle der Stadtwerke im regionalen Wandel

Mehr als 30 Jahre Stadtwerke Weißwasser GmbH sind ein Grund für den Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer, darauf zu blicken und seine Sicht im Interview mit SWW darzulegen.



photothek.net/Sächsische Staatskanzlei

Welche Rolle spielen die Stadtwerke Weißwasser für Sie in der heutigen Zeit?

Kretschmer: Die Sicherung der Daseinsvorsorge ist eine der zentralen Aufgaben unserer Kommunen. Stadtwerke können die Gemeinden dabei tatkräftig unterstützen. Denn sie kennen die Verhältnisse vor Ort und können als Unternehmen schnell auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren. Stadtwerke wie die in Weißwasser, die mehrere Versorgungsbereiche abdecken, sind zudem in der Lage, positive Synergien zwischen den einzelnen Sparten zu erschließen. Nicht zuletzt haben sie auch eine wichtige Funktion als Impulsgeber - beispielsweise in den Bereichen Digitalisierung und Elektromobilität.

Die SWW feierte erst kürzlich ihr 30. Jubiläum. Welche Wünsche geben Sie mit auf den Weg?

Kretschmer: Ich wünsche den Stadtwerken auch weiterhin viel Erfolg und mit Blick auf die anstehenden Herausforderungen kluge unternehmerische Entscheidungen. Die bestehende Nähe zu den Kunden ist dabei ein großes Plus.

Welchen Aufgaben müssen sich die Stadtwerke mit Blick auf die Zukunft stellen?

Kretschmer: Bereits der Umbruch nach 1990 war eine große Herausforderung für die Strom- und Wärmeversorgung sowohl in der Region als auch in ganz Sachsen. Mit der Gasversorgungskrise gilt es, weitere neue Herausforderung zu meistern. Sie müssen viele bisher als sicher geltende Versorgungslösungen hinterfragen und kurzfristig neue Lösungskonzepte erarbeiten. Jede Kommune

muss sich gut überlegen, wie die Wärmeversorgung für ihre Bevölkerung und Unternehmen am besten gesichert werden kann. Mit den Stadtwerken als lokaler Akteur hat die Stadt Weißwasser hierfür sehr gute Voraussetzungen.

Wichtig für einen erfolgreichen Strukturwandel in der Lausitz ist auch eine zukunfts-sichere Trinkwasserversorgung. Die sechs Trinkwasserversorger der Region haben Ende 2021 den Trinkwasserverbund Lausitzer Revier gegründet. Es ist gut, dass hier Kräfte gebündelt worden sind.

Welche Herausforderungen bestehen und wie können diese in der Lausitz gemeistert werden?

Kretschmer: Wir wollen, dass der Strukturwandel in der Lausitz weiter vorankommt und ein Erfolg wird. Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort setzen wir uns deshalb für neue Perspektiven für die gesamte Region ein. Deshalb machen wir uns beispielsweise für eine bessere Schienenanbindung von Görlitz und Weißwasser an Berlin stark. Deshalb ist es gut, dass die BAFA-Außenstelle in Weißwasser ihren Sitz hat. Wichtig sind auch Landesprojekte wie InnoCarbEnergy in Boxberg und die vielen kommunalen Projekte. Einen positiven Effekt wird auch das geplante Großforschungszentrum bringen. Denn profitieren wird von Ausgründungen und vom Wissenstransfer am Ende die gesamte Lausitz. All dies schafft neue Perspektiven.

Mit Blick auf die aktuelle Energiekrise - was sind die Anforderungen und ihre Empfehlungen an regionale Stadtwerke wie SWW?

Kretschmer: Die aktuelle Gasversorgungskrise zeigt, wie eng die verschiedenen Energiebereiche zusammenhängen. Künftig wird es sehr darauf ankommen, wie gut die Energiesysteme auf externe Störfaktoren wie Preisturbulenzen, Verfügbarkeit und klimatischen Änderungen reagieren. Energieeffizienz und die allgemeine Senkung des Energiebedarfes werden dabei eine wesentliche Rolle spielen. Stadtwerke haben den großen Vorteil, vor Ort zu sein und die unterschiedlichen Rahmenbedingungen zu kennen, um nach den besten Lösungskonzepten für ihre Region zu suchen.



Jens-Uwe Freitag
SWW-Aufsichtsrats-
vorsitzender

Werte Leserinnen und Leser, werte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,

Wie Sie alle wissen, befinden sich die Stadtwerke Weißwasser vor ihren größten Veränderungen. Das Wasser- und Abwassergeschäft soll auf Wunsch der Stadt und des WZV rekommunalisiert werden und auch die Neuausschreibung der Fernwärme läuft noch. Die Konzessionen für Strom und Gas haben wir wieder erfolgreich gesichert. Doch wie geht es jetzt weiter?

Ich bin sicher, dass wir im Laufe dieses Jahres eine Einigung mit der Stadt zu allen vergaberechtlichen Themen gefunden haben, um endlich auf die erfolgreiche Neuausrichtung fokussieren zu können. Neue Gesetzgebungen, neue Marktdynamiken, eine stark zunehmende Notwendigkeit für umweltgerechte Lösungen geben uns viele neue Herausforderungen und Chancen. Um diese in neues und erfolgreiches Wachstum der SWW umzuwandeln, müssen wir uns nicht nur neu aufstellen, sondern mit Zuversicht und Leidenschaft diese Neuausrichtung angehen, unterstützt mit den dazu notwendigen finanziellen Mitteln aus dem Verkauf des Wasser- und Abwasserinfrastrukturgeschäfts.

Der Schlüsselfaktor, um hier erfolgreich zu sein, ist die Motivation und das Engagement der SWW Belegschaft. Wir haben eine gemeinsame Verantwortung für unser Unternehmen und unsere Kunden und unsere Umwelt. Wir werden mit neuen innovativen Ansätzen und Technologien neue Lösungen und Geschäftsmodelle entwickeln. Um diese Ziele zu erreichen, müssen wir unsere Kräfte intern und mit externen Partnern bündeln. Wir gehen in keine Schmollecke, sondern lassen los, was uns auf diesem Weg behindert. Wir brauchen dazu schnellstmöglich Klarheit und einen neuen gemeinsamen Ansatz mit unserem Mitgesellschafter Stadt. Daran arbeiten wir mit Hochdruck.

Ich lade Sie als Mitarbeiterin und Mitarbeiter, Bürgerin und Bürger dankend dazu ein, die Neuausrichtung mit voller Energie und Überzeugung zu unterstützen.

Fortschritte bei der Transformationsstudie Lausitz vorgestellt

Am 4. Mai wurden im E-Werk der Stadtwerke neue Erkenntnisse für die Ziele 2045 präsentiert



Beim finalen Beiratstreffen am 4. Mai wurden aktuelle Ergebnisse und das Umsetzungsprogramm besprochen

Gemeinsam hat sich das Konsortium aus den Städtischen Werken Spremberg, den Versorgungsbetrieben Hoyerswerda (VBH) und der Stadtwerke Weißwasser GmbH das Ziel gesetzt, die Wärmeversorgung in der Region bis 2045, analog den Plänen der Bundesregierung, auf klimaneutrale Energieerzeugungsanlagen und Speichermöglichkeiten umzustellen. Damit wollen sie in der vom Strukturwandel geprägten Lausitz nicht nur ein sichtbares Zeichen in Richtung Klimaschutz setzen, sondern die Region vor allem auch zukunftsfähig und attraktiv für die folgenden Generationen machen. Die Sicherstellung der Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit, Nachhaltigkeit und Wertschöpfung für Menschen, Städte und kommunale Unternehmen haben oberste Priorität.

Vor diesem Hintergrund haben die Versorgungsunternehmen die in Cottbus ansässige Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie, das Ingenieurbüro Thilia GmbH aus Leipzig sowie das Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien aus Karlsruhe mit einer Studie beauftragt, die robuste Lösungen und nachhaltige Pfade zur Erreichung der gesetzten Ziele erarbeiten soll. Wichtig ist hierbei, die regionalen Rahmenbedingungen und Bedürfnisse zu berücksichtigen. Die drei Energieversorger sowie das Projektteam werden hier durch einen Beirat unterstützt, der sich aus ca. 20 Mitgliedern aus Politik, Gesellschaft und Unternehmen der beteiligten Kommunen zusammensetzt.

Für weitere Informationen entsteht aktuell eine Webseite, die ab Sommer erreichbar ist: www.waermewende-lausitz.de

Energiepreise eine wichtige Rolle. Auch soziale Einflussfaktoren, wie die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur in der Lausitz, Sanierungs- und Modernisierungsvorhaben der Wohnungsgesellschaften oder Ansiedlungs- oder Expansionspläne der in den drei Städten und in deren Umfeld ansässigen Unternehmen bestimmen den Lösungsraum der Studie wesentlich.

Ein weiteres Ergebnis der bisherigen Arbeiten ist die Definition des Startpunkts, von dem aus mögliche Lösungswege hin zur Klimaneutralität beschritten werden. Hierfür wurde eine detaillierte Analyse des Ist-Zustands der drei Fernwärmenetze und der darüber versorgten Gebiete vorgenommen. Besonders wichtig war es dabei, die aktu-

ellen Wärmebedarfe in den drei Städten zu ermitteln und davon ausgehend Prognosen für deren Entwicklung in den kommenden Jahren zu entwerfen. Diese Analysen bilden die Grundlage für Entscheidungen, vor denen die Versorgungsunternehmen derzeit stehen. Diese betreffen den Umfang der zukünftigen Wärmebereitstellung und den möglichen Ausbau der Fernwärmenetze.

Eine wichtige Voraussetzung für die klimaneutrale Wärmeversorgung ist das Vorhandensein von möglichst lokalen Energieressourcen. Vor diesem Hintergrund hat das Projektteam erneuerbare Wärmequellen im Umfeld der drei Städte identifiziert und deren möglichen Beitrag für die Wärmeversorgung ermittelt. Betrachtet wurden unter anderem die Nutzung von Biomasse, Solarthermie, Erdwärme, Gewässerthermie sowie Abwärmepotenziale aus Industrie- und Gewerbebetrieben. Im Mai dieses Jahres fand das finale Beiratstreffen in Weißwasser statt. Die Endergebnisse der Studie werden planmäßig im Sommer dieses Jahres vorliegen.

Im abschließenden Schritt entwickelt das Konsortium ein Umsetzungsprogramm, das sicherstellt, dass die ambitionierten Ziele der Versorgungsunternehmen von der Idee in die Realität überführt werden können.

Bei Interesse eines zukünftigen Wärmeanschlusses wenden Sie sich gern per E-Mail an uns: kundenbetreuung@stadtwerke-weisswasser.de

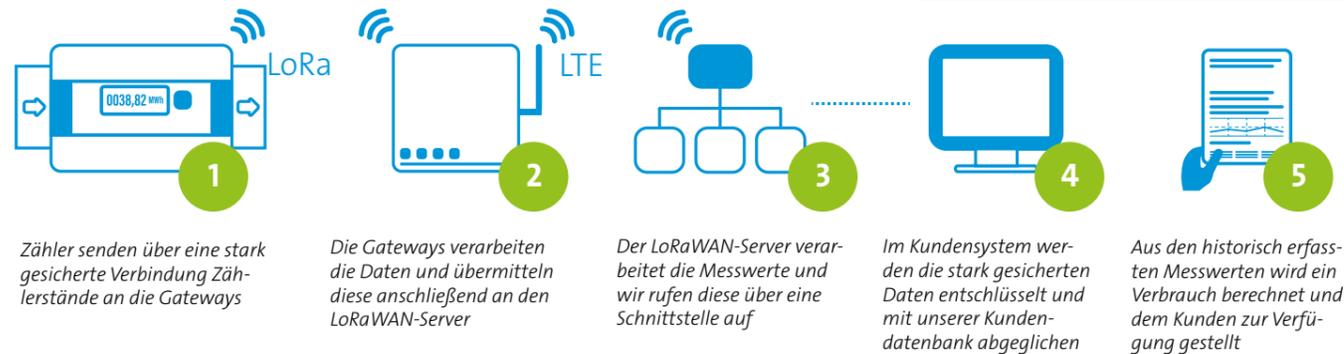
Fernwärmezähler zukünftig fernauslesbar

Bei der SWW funken die Zähler ihre Stände bald selbst

Neu eingebaute Fernwärme-Zähler in unserem Netzgebiet, die wegen Ablauf der Eichgültigkeit gewechselt werden müssen, werden zukünftig fernauslesbar sein. Somit muss nach der Installation kein Monteur mehr Zutritt zu den Verbrauchsstellen haben, um die Zählerstände abzulesen. Mithilfe dieser Messwerte ist es zukünftig geplant, Verbrauchsmittelungen in einem bestimmten Intervall zuzustellen. Durch den Einsatz der von uns ausgewählten Technologie LoRaWAN ist mehr möglich, als nur die einfache Erfassung

von Zählerständen, was im ersten Schritt aber unser Hauptziel sein wird. In einem späteren Schritt nutzen wir das vorhandene Netz für die interne Optimierung unserer Abläufe (Monitoring). Durch unser großes Netzwerk aus dem Veolia-Verbund haben wir kompetente Partner, die uns bei der Umsetzung unterstützen. Weitere Einblicke bekommen Interessierte im Podcastinterview auf dem Kanal „DigiCast“ in Folge 25.

Wie funktioniert LoRaWAN?



Warum LoraWAN?
Diese Technologie, mit hoher Reichweite, bei gleichzeitig geringem Energieverbrauch, ist ressourcenschonend, da wir keine hohe Kilometerstrecke durch die Stadt fahren müssen, um die Zählerstände zu erfassen. Damit verringern wir den Ausstoß von CO₂, was wir uns, als nachhaltig arbeitendes Unternehmen, zur Aufgabe gemacht haben.

Ansprechpartner:
Martin Hemmo
Referent Prozess- und Anforderungsmanagement



Tel.: 03576 - 266 172
martin.hemmo@stadtwerke-weisswasser.de

VEREINT für die Region

Fast 50.000 Euro zusätzlich für Vereine 🌻

Mit dem Tarif SWW Vereinspower unterstützen die Stadtwerke Weißwasser seit 2019 das vielfältige Engagement der Vereine in Weißwasser und Region. „Unsere KundInnen haben sich bewusst für dieses Produkt entschieden und übernehmen damit eine gesellschaftliche Verantwortung für die Region“, so SWW-Pressesprecherin Bettina Brandt.

Denn die zusätzlichen Einnahmen aus dem Tarif stehen dem Verein zur Aufbesserung der Vereinskasse zur freien Verfügung. Für das Jahr 2022 konnte eine stolze Summe von 47.000 Euro an 136 Vereine in Weißwasser und der Region generiert werden. Die Auszahlung erfolgt in den nächsten Tagen.

Mittlerweile nehmen fast 160 Vereine an der SWW Vereinspower teil. „Wir freuen uns sehr über dieses Ergebnis, denn es zeigt, welchen bedeutenden sozialen Beitrag wir gemeinsam mit unseren KundInnen zur Unterstützung der Vereine erreichen können. Die Arbeit der Vereine ist für unsere Region unentbehrlich, da sie Räume für das gesellschaftliche Miteinander schaffen und als Brückenbauer zwischen Menschen unverzichtbar sind“, so Brandt weiter.



Überbringer der Vereinspower-Prämie: SWW-Pressesprecherin Bettina Brandt (li), Silko Hoffmann von Herzenswünsche Oberlausitz e.V. und Michaela Walter, SWW sind Überbringer der Herzenswünsche

Eissport Weißwasser e.V.
„Wir bedanken uns recht herzlich bei allen treuen Kunden der Stadtwerke Weißwasser GmbH, die uns mit der Angabe unseres Vereins bei der SWW Vereinspower finanziell unterstützen und somit helfen, die 90-jährige Eishockey-Tradition in Weißwasser fortzusetzen. Danke dafür.“



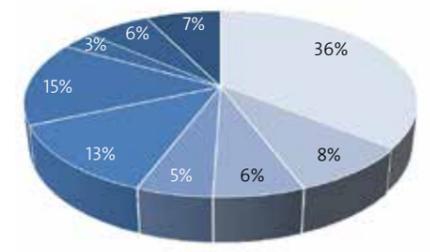
Stellvertretend für den Eissport Weißwasser e.V. die U15 der Lausitzer Jungfüchse

Tierschutzverein e.V. Forst / Lausitz
„Im vergangenen Jahr musste ein Aufnahmestopp für Katzen ausgesprochen werden. Unser relativ kleines Tierheim ist mit ca 60 Katzen an seine Grenzen gekommen. Deshalb mussten neue Räume her, die auch multifunktional sind. Gern wurde das Geld aus der Vereinspower auch genutzt, um die Voliere aufzupeppen und mäuse sicher zu machen. Die Tierarztkosten sind enorm gestiegen und Spezialfutter ist teuer. Wir sind jedem Menschen, der ein Herz für Tiere hat, sehr sehr dankbar. Ein besonderes großes Dankeschön an die SWW und alle die Tarifkunden für die kontinuierliche Unterstützung.“



Der Geschäftsführer Robert Richter (Mitte) und die Tierpfleger Alfons Schmidt und Marcella Steinhöfel mit den rumänischen Schützlingen Leon (li) und Lisa

Herzenswünsche Oberlausitz e.V.
„Wir möchten uns bei den Stadtwerken Weißwasser für die Übergabe von 1640 Euro aus der SWW Vereinspower bedanken. Seit 2017 erfüllen wir Herzenswünsche von schwerkranken Kindern und Jugendlichen und seit 2022 auch von Kindern und Jugendlichen, die Opfer von Gewalt geworden sind. Wir merken in unserer Arbeit, dass dies ebenfalls ein wichtiger Baustein geworden ist. Alle diese Kinder, egal ob Opfer von Gewalt oder Krankheit, wollen mit ihrem Herzenswunsch dem Alltag entfliehen. Auch hat jedes Kind ein Recht darauf, vor jeglicher Gewalt geschützt zu werden. Wir werden mit unseren Partnern weiterhin alles daran setzen, Herzenswünsche zu erfüllen. Die Unterstützung aus dem Vereinspower-Tarif und der entsprechenden Kunden trägt kräftig dazu bei, dass auch in Zukunft einige Kinderaugen vor Freude leuchten werden.“



- Sportvereine
- Kulturvereine
- Jugend-Soziales
- Seniorenvereine
- Fördervereine
- Kleingartenvereine
- gesellschaftl. Vereine
- Dachverbände
- Sonstige

Mehr Infos zur Aktion, den teilnehmenden Vereinen und wie Sie unterstützen können finden Sie auf www.sww-vereinspower.de

SAVE THE DATE

Energieforum

08.09.23 online dabei sein

weitere Informationen werden frühzeitig veröffentlicht




Wärmeversorgung aus Gewässern

Übergabe des Fördermittelbescheids zur Investitionsmaßnahme AQVA-HEAT II durch das Sächsische Ministerium für Regionalentwicklung



Teilnehmer der Fördermittelübergabe AQVA-HEAT II

Am 14. April 2023 erfolgte die feierliche Übergabe des Fördermittelbescheids für die Investitionsmaßnahme AQVA-HEAT II durch den Staatsminister Schmidt aus dem Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung an das Institut für Prozesstechnik, Prozessautomatisierung und Messtechnik (IPM) der Hochschule Zittau Görlitz in Weißwasser.

Neben den Vertretern der in Beantragungsbeteiligte Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), Sächsischen Ministerium für Regionalentwicklung (SMR) und der Sächsischen Aufbaubank (SAB) waren die Vertreter der beteiligten Stadtwerke aus Weißwasser und Zittau und die Projektpartner des Forschungsverbundes anwesend.

Die zur Verfügung gestellten Fördermittel aus dem Investitionsgesetz Kohleregion in Höhe von ca. 3,1 Mio. € dienen der Fortführung des Projekts AQVA-HEAT zur ganzjäh-

rigen Erprobung der Wärmeerzeugung auf Basis von Gewässerwärme für dezentrale und zentrale Wärmeversorgungsstrukturen. Der Aufbau und die Demonstration des Gesamtsystems soll am Standort in Weißwasser am Ziegelteich und am Standort in Zittau an der Mandau innerhalb des Förderprojekts erfolgen. Die bereitgestellten Fördermittel werden für die detaillierte Planung und den Aufbau der Großkomponenten (Vakuumflüssigeiserzeuger, Wärmepumpe), der benötigten Peripherie für die Wasserentnahme- und dessen Rückführung in die Gewässer ebenso eingesetzt, wie für die wärmeseitige Einbindung und

das Steuerungs- und Regelungskonzept für das Gesamtkonzept. Ziel ist es, das Gesamtsystem in einen saisonalen Erprobungsbetrieb zu überführen und dabei die technologischen wie auch gewässerökologischen Fragestellungen, welche mit dem Betrieb des Gesamtsystems einhergehen, grundlegend zu beantworten.

Der Staatsminister betonte bei der Übergabe die besondere Bedeutung der Erforschung neuartiger Systeme zur nachhaltigen Wärmeversorgung für dezentrale und zentrale Versorgungsstrukturen. Denn nur so kann es gelingen, die Wärmewende hin



zu einer klima- und ressourcenschonenden Wärmeversorgung unter Berücksichtigung technologischer, ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte erfolgreich umzusetzen.

Rektor Prof. Dr. Alexander Kratzsch: „Ich habe mich besonders darüber gefreut, dass Herr Staatsminister Thomas Schmidt persönlich den Fördermittelbescheid überbracht hat und damit dem Projekt und dem gesamten Team dahinter seine Wertschätzung entgegenbrachte.“

Nach der feierlichen Übergabe des Fördermittelbescheids an die Kanzlerin der Hochschule Zittau/Görlitz Karin Hollstein, den Rektor Professor Alexander Kratzsch und die Geschäftsführerin der Stadtwerke Weißwasser GmbH Katrin Bartsch stellte Thomas Gubsch vom IPM das Gesamtkonzept AQVA-HEAT, die zentralen Zielstellungen und den zeitlichen Ablauf des Projekts vor. Im Anschluss wurden im Rahmen des Projektverbunds die weiteren Schritte und Meilensteine des Investitionsprojekts abgestimmt. Abschließend bedankte sich der Staatsminister Thomas Schmidt für die Vorstellung der Projektinhalte, zeigte seine Begeisterung für die Bandbreite des geplanten Projektes und konnte sich davon überzeugen, dass die Fördermittel gut angelegt sind.



Rektor Alexander Kratzsch, Kanzlerin Karin Hollstein von der Hochschule Zittau/Görlitz und die Geschäftsführerin der Stadtwerke Weißwasser GmbH Katrin Bartsch bei der Übergabe des Fördermittelbescheids

Unser ausdrücklicher Dank gilt den Projektpartnern und Unterstützern bei der Projektbeantragung der Investitionsmaßnahme AQVA-HEAT II im Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, dem Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung, der Sächsischen Aufbaubank, den Abgeordneten im sächsischen Landtag, den beteiligten Stadtwerken in Weißwasser und Zittau und unseren Verbundpartnern im Projekt.

Wärmepumpenstrom – effizient, energiesparend, erwärmend



Was ist Wärmepumpenstrom?

Wärmepumpenstrom ist Strom zum Heizen, der von Energieversorgungsunternehmen zu vergleichsweise günstigen Tarifen angeboten wird. Beim Heizen mit Strom muss keine Energie aus Öl oder Gas verbraucht werden, er besteht zu einem hohen Anteil aus erneuerbaren Energien. Um mit Wärmepumpenstrom heizen zu können, ist eine Wärmepumpe notwendig. Der Strom ist in dem Fall nicht die eigentliche Wärmequelle, sondern der Antrieb für das Pumpensystem, welches aus Außenluft, Erde oder Grundwasser Wärme gewinnt. Diese wird dann über das Heizungswasser in Haus und Wohnung verteilt.

Was kostet Wärmepumpenstrom?

Die Betriebskosten für die Wärmepumpe hängen davon ab, welche Art von Wärmepumpe Sie installieren und welchem Energiestandard Ihr Gebäude entspricht, sowie vom jährlichen Wärmebedarf und dem Strompreis.

Warum gibt es Wärmepumpenstrom?

Elektrisch betriebene Wärmepumpen belasten das Stromnetz teilweise mit hohen Leistungen. Um dabei zu Spitzenzeiten – wenn auch die übrigen

Haushalte/Unternehmen viel Energie benötigen – für einen Belastungsausgleich zu sorgen, können Versorger sogenannte Sperrzeiten verhängen. In diesen vertraglich geregelten Zeiten (maximal dreimal täglich für je zwei Stunden) wird die Heizanlage vom Netz getrennt und bezieht keinen Strom. Die dadurch entstehende Flexibilität belohnen Anbieter mit günstigeren Konditionen. Oft liegt der Preis für Wärmepumpenstrom durchschnittlich 20 Prozent unter den gewöhnlichen Strompreisen. Grund dafür sind auch niedrigere Netzentgelte und Konzessionsabgaben, als bei herkömmlichem Haushaltsstrom.

Hinweis: Nur weil in Sperrzeiten kein Strom fließt, bleibt es im Haus nicht kalt. Dafür sorgen ausreichend groß dimensionierte Wärmepumpen-Pufferspeicher. Diese nehmen thermische Energie im Betrieb auf und geben sie bei Bedarf wieder ab.

Welche Voraussetzungen muss ich für einen Tarifwechsel erfüllen?

- ✓ Es existiert eine Wärmepumpe in dem Haushalt
- ✓ Ein separater Zähler misst die von der Wärmepumpe verbrauchte Energie, getrennt vom Zähler für Haushaltsstrom.

Ein spezieller Tarif lohnt sich bereits ab der ersten Kilowattstunde.

SWW bietet Ihnen Extra-Tarife für Wärmepumpenstrom an. Bei Fragen kommen Sie gern auf unsere Kundenbetreuung zu!

Trend Solar: Die Balkonanlage

Solaranlagen können auch in Form einer steckerfertigen PV-Anlage (Balkonanlage) im deutschen Stromnetz betrieben werden. Es sind hier entsprechende Meldepflichten zu beachten.

Eine Balkonanlage muss wie jede andere Stromerzeugungsanlage beim zuständi-

gen Netzbetreiber angemeldet werden sowie im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur registriert werden.

Die Anmeldung einer Erzeugungsanlage beim Netzbetreiber erfolgt nach den Vorgaben des zuständigen Netzbetreibers.

Infos finden Sie auf unserer Webseite unter „Formulare und Anträge“: www.stadtwerke-weisswasser.de

Ihr SWW-Kundenmagazin geht online

Ab der nächsten Ausgabe ist STARK kostenlos digital erhältlich – jetzt die eingehaftete Karte ausfüllen oder online registrieren: www.stadtwerke-weisswasser.de/starke-news



Ab Herbst erscheint unser beliebtes Kundenmagazin online – also nicht mehr in hoher Auflage gedruckt.

Dazu haben wir uns auch entschlossen, um wertvolle Ressourcen zu erhalten und ein Signal für die Umwelt zu geben. Das heißt jedoch nicht, dass wir Sie nicht weiterhin mit interessanten und wichtigen Informationen zu Weißwasser, Energie und den Stadtwerken informieren.

Das Magazin bleibt Ihnen also erhalten – Sie müssen lediglich auf der Rückseite der eingehafteten Karte Ihre E-Mail-Adresse angeben und bestätigen. So bekommen Sie die wichtigsten Neuigkeiten per E-Mail samt digitalem Kundenmagazin gut aufbereitet auf Ihren Computer oder Ihr Mobilgerät.



Zum STARK Online-Archiv:

www.stadtwerke-weisswasser.de/privatkunden/service/kundenmagazin



Stadtwerke-Ausbildung? Echt cool!



Ich bin Marlene Sauer, 20 Jahre alt und seit 2021 in der Ausbildung zur Industriekauffrau bei den Stadtwerken Weißwasser.

Nach meinem Abitur wollte ich gern in der Heimatregion bleiben und in einem zukunftssicheren Unternehmen arbeiten. Die SWW ist durch die große Präsenz in unserer Region und das breit gefächerte Ausbildungsangebot daher sofort für mich in die engere Auswahl gefallen. Das Bewerbungsverfahren war sehr unkompliziert und der Einstellungstest sowie das Vorstellungsgespräch verliefen sehr entspannt und locker. Kurze Zeit später bekam ich die Zusage, meine Ausbildung zur Industriekauffrau bei SWW beginnen zu dürfen.

Schon am ersten Tag wurde man von allen Kolleginnen und Kollegen herzlichst empfangen und aufgenommen. Zuerst lernte ich den kaufmännischen Bereich für mehrere Wochen kennen. Dort erhielt ich vorerst Einblicke in die kaufmännischen Prozesse der SWW und wurde direkt in die Aufgaben einbezogen sowie in das Team integriert. Anschließend wechselte ich in die Abteilung Stab Technik, in der ich viele Eindrücke im Hausanschlusswesen und in der Dokumentation sammeln durfte. Auch hier wurde ich von Anfang an in das Team aufgenommen und in alle Prozesse einbezogen. Von den Technischen Diensten hin zum Marketing und Vertrieb lernte ich

viel über Individualkundenbetreuung und konnte bei der Marketing-Arbeit der SWW mitwirken. Anschließend durchlief ich den breit gefächerten Bereich der Kundenbetreuung. Von der Arbeit direkt in der Kundenhotline, der Pflege von Zählerständen im Team Metering bis hin zum Bearbeiten von Kundenwechseln im Bereich Geschäftsprozesse: hier wird es nie langweilig.

Neben den anstehenden Aufgaben im Unternehmen gibt es noch die Berufsschule. Hier arbeiten die SWW mit dem BSZ Konrad Zuse in Hoyerswerda zusammen und haben ein „Zwei-Tage-die-Woche“-Modell. Das bedeutet: 3 Tage arbeiten und 2 Tage die Berufsschule besuchen. Welche Tage das sind, ist von Lehrjahr zu Lehrjahr unterschiedlich. Dieses Modell war mir vorher gar nicht bekannt, jedoch ist es eine super Möglichkeit, das Gelernte gleich am nächsten Tag auf der Arbeit umzusetzen. Außerdem macht es die Ausbildung noch viel abwechslungsreicher und die Woche vergeht wie im Flug.

Zusammenfassend kann ich über die Ausbildung bei SWW sagen, dass es mich nicht besser hätte treffen können. Ich fühle mich seit Tag 1 als Teil dieser großen „Familie“ und werde stets gefordert und in die produktive Arbeit eingebunden. Durch unseren Mehrheitseigner Veolia werden jährlich großartige Aktionen wie das Veolia-Sportfest für die Mitarbeiter oder das Azubi-Camp für Auszubildene angeboten. Außerdem finden jährlich Seitens der Stadtwerke Weißwasser ein Sommerfest und eine Weihnachtsfeier mit allen Mitarbeitern und der Geschäftsführung statt. All das fördert den Zusammenhalt der Kollegen nochmals enorm. Ich bin sehr dankbar, Teil dieses Teams zu sein und könnte mir keinen besseren Ausbildungsbetrieb vorstellen.

Was wir als Arbeitgeber bieten, kann sich sehen lassen:

Attraktive Vergütung gemäß Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) inkl. Jahressonderzahlung (13. Monatsgehalt), vermögenswirksame Leistungen und 30 Tage Urlaub.

Ausbildungsvergütung	Brutto-Gehalt in € pro Monat
1. Ausbildungsjahr	1.068
2. Ausbildungsjahr	1.118
3. Ausbildungsjahr	1.164
4. Ausbildungsjahr	1.228

- Durch die Zugehörigkeit zur Zusatzversorgungskasse Sachsen eine attraktive zusätzliche betriebliche Altersvorsorge.
- optimale Work-Life-Balance zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitszeiten im Rahmen einer 39-Stunden-Woche
- Mobiles Arbeiten (je nach Stelle)
- Nutzung eines Jobrads
- passgenaue Weiterbildungen
- Gesundheitsvorsorge, Betriebsarzt
- Internationales Umfeld als Teil der Veolia-Gruppe
- Unternehmensbeteiligung an Veolia durch Aktienwerb möglich

Angebot für Fachleute: Wir suchen einen

Referenten (m/w/d)
Netzbetrieb Strom

Nähere Infos unter: stadtwerke-weisswasser.de



Bewirb dich jetzt und entdecke deine Superkräfte

10. Juni 2023
INSIDER TREFF
Messepark Löbau

Wir bilden aus:

- Industriekauffrau/-mann
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- BA Student/-in auf Anfrage

Alle Informationen findest Du unter www.stadtwerke-weisswasser.de/karriere-1



Familiennaturtag am 3. Juni in Weißwasser

Die Naturschutzstation Muskauer Heide gestaltet einen Tag rund um das Thema Natur – mit Aktionen, Kinderangeboten und vielem mehr

Naturfreunde sollten sich Samstag, den 3. Juni merken, um bei vielfältigem Angebot in der Natur beim „Familiennaturtag“ in Weißwasser aktiv dabei zu sein. Ausrichter ist die Naturschutzstation „Muskauer Heide“ mit Sitz in Weißwasser zusammen mit SWW, die den Familiennaturtag unterstützt.

Ein Anliegen der Veranstaltung ist die Sensibilisierung für die Natur. Anhand des Beispiels der „Schmetterlingswiese“ wird gezeigt, dass jeder etwas für den Schutz und die Förderung der Insektenvielfalt selbst tun kann. Es finden als Programm Info-Workshops und zum Beispiel praktische

Sensen-Kurse statt. Dazu gibt es viele Stände mit zusätzlichen Informationen rund um die Themen "Natur", "Biodiversität" und "Nachhaltigkeit" inklusive Umweltbildung. Aber auch für Kinder gibt es attraktive Angebote und natürlich etwas für das leibliche Wohl und Sonstiges. Regional erzeugte, natürliche Produkte, aber auch lokale und regionale Vereine mit Bezug zu „grünen“ Themen runden das Angebot ab.

Die Veranstaltung findet im Bereich der „Quetsche“ an der „Schmetterlingswiese“ am Sachsendam (ehemaliges AWH) statt.

Hüpfburg, Kinderschminken, basteln, regionale Erzeugnisse, Essen und Getränke, Aktionen, Weideschafe und mehr



- 10:00 Eröffnung** Torsten Pötzsch
Dauer: 10 min
- 10:20 Workshop „Schmetterlingswiese“**
Dauer: 20 min
- 10:40 sensen und dengeln**
Dauer: 30 min
- 11:40 Insekten keschern und bestimmen**
Dauer: 30 min
- 11:30 Workshop „Insektenhotel“ & Co.**
Dauer: 30 min
- 13:00 Theaterstück für Kinder**
- 14:00 Workshop „Schmetterlingswiese“**
Dauer: 20 min
- 14:20 sensen und dengeln**
Dauer: 30 min
- 14:50 Workshop „Insektenhotel“ & Co.**
Dauer: 20 min
- 15:20 Insekten keschern und bestimmen**
Dauer: 30 min



Mein Scooter düst mit Wasserstoff

Die Kinderakademie der Hochschule Zittau/Görlitz, die Station und SWW gingen mit Kindern in die Zukunft



Erstmals in Weißwasser gab es ein Kooperationsprojekt der Hochschule Zittau/Görlitz, der Station Junger Naturforscher und Techniker und den SWW. Das Angebot der Kinderakademie richtete sich an begeisterte Schüler zwischen 8 und 12 Jahren. Zu Gast waren die Friedrich-Froboeß-Grundschule, die Freie Schule Boxberg, die Brüder-Grimm-Schule sowie die Freie Alternativschule Weißwasser. Die Veranstaltung fand am 5. Mai im E-Werk der Stadtwerke mit rund 70 Schülern statt. Nach der etwa einstündigen Vorlesung mit Dr.-Ing. Sebastian Schmidt, Fraunhofer Hydrogen Lab Görlitz, wurde anschließend der Scooter mit Wasserstoffantrieb intensiv getestet. Ein tolles Projekt, das seine Fortsetzung finden wird.



Nicht nur dem Kesselmoor „auf die Beine“ helfen

NABU und SWW wollen ihre Zusammenarbeit auf vielfältige Weise auch in weiteren Projekten intensivieren

Das rund ein Hektar große Kesselmoor Sagoinsa im Muskauer Faltenbogen braucht weiterhin Hilfe. Um die typische Moorvegetation zu verbessern und die Austrocknung der Moorfläche zu verhindern, haben sich SWW und NABU entschlossen, nicht nur die Bewässerung zu prüfen und gemeinsame Arbeitseinsätze zu starten, sondern sich auch aktuell bei der UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen mit dem Projekt zu bewerben, um dieses Biotop nachhaltig zu schützen. Erklärtes Ziel ist, dass SWW und NABU zukünftig regelmäßig im Sinne der Nachhaltigkeit und Umwelt intensiver zusammenarbeiten.

Interessenten zur Mithilfe sind herzlich willkommen, der nächste Pflegeeinsatz ist am 22.07. um 8 Uhr. Treffpunkt ist am Ortsausgang von Gablenz, auf der gleichnamigen Straße „Sagoinsa“. Weitere Informationen zum Moor: <https://nabu-wsw.jimdofree.com/projekte/schutzgebiete/>



Auch Arbeitseinsätze sind innerhalb dieses gemeinsamen Projektes für das Moor geplant.

Weißwasser ohne Barrieren



Am europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung halfen mehrere Institutionen sowie SWW mit einer Aktion, auf Barrieren und Schwierigkeiten aufmerksam zu machen.



Einschränkung selbst erfahren, um Hindernisse zu beseitigen, war das Ziel der gemeinsamen Aktion

Um unsere Gesellschaft zukunftsfähig zu machen, müssen Barrieren abgebaut werden. Und das nicht nur bildlich gesprochen. Darum sollte am 24. April der Blick in Weißwasser dafür geschärft und auf Barrieren aufmerksam gemacht werden. Die Werkstätten der Lebenshilfe Weißwas-

ser gGmbH, die Stadtwerke Weißwasser GmbH und die Diakonie St. Martin luden auf den Bahnhofsvorplatz ein. Es waren Mitmach-Aktionen vorbereitet, um selbst zu erfahren, welche Barrieren es im Alltag gibt. Miteinander ins Gespräch kommen und Ideen sammeln, wie Weißwasser und

unsere Gesellschaft barrierefreier werden könnte, war das Ziel. Im kleineren Teilnehmerkreis wurden auch die Stadtwerke unter dem Blickpunkt erkundet, ob hier alles für Menschen mit Beeinträchtigungen, sowohl der Räumlichkeiten, als auch Onlineanwendungen nutzbar ist.

Anleitung für eine bessere Heimatstadt

Mit Bürgern, einem engagierten Stadtrat, kritischen Vereinen und engagierten Machern aus Weißwasser/O.L. ist eine Analyse der Stärken und auch Schwächen entwickelt worden, welche als Handbuch für gemeinsames Handeln gelesen werden kann. Damit lässt sich viel machen ...

Von Oberbürgermeister Torsten Pötzsch

Beginnen wir mit einer sperrigen Wortgruppe, die auch als Abkürzung nicht freundlicher wirkt: Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Also das InSEK. Hört sich nach viel Text an und nach einem Konzept für das Finden einer Antwort. Und genau deshalb ist das InSEK so wichtig und gut. Es ist die Betriebsanleitung für unsere Stadt. Ausgerichtet ist es bis 2035 – also genau jene Zeit, in der die Kohleverstromung beendet sein soll. Eigentlich hängt mit der Braunkohle fast alles in unserer Heimatstadt zusammen. Ohne die Kohle und die Energiegewinnung fehlt ein Grundelement für unser Weißwasser/O.L., weshalb es auch so wichtig ist, unsere Stadt einmal ohne das braune Gold im Lausitzer Sand zu denken. Deshalb gibt es das neue Stadtentwicklungskonzept 2035 #weißwassermachen – Innovation mit Charakter.

Das InSEK kann jeder anders lesen. Der im Verein organisierte Sportler nimmt aus dem neuen InSEK für Weißwasser/O.L. andere Ziele heraus, als der Touristiker bei der Waldeisenbahn Muskau oder im Tierpark. Und dann sind da noch die Wissenschaftler, die das InSEK geschrieben haben. Werden sie aufgefordert, einen Ist-Stand für Weißwasser/O.L. zu formulieren, steht es auf den ersten Blick nicht gut um unsere Heimatstadt. Viele Brüche in der Stadtgeschichte und den Lebenswegen der Einwohnerinnen und Einwohner lassen vor allem ein Gefühl vorherrschen: Unsicherheit. Es gibt viele Versprechen (Strukturwandelgelder) und viele Forderungen (das Volkshaus wieder aufbauen), düstere Prognosen (Einwohnerwegzug), aktuelle Herausforderungen (Energiekrise, Hausarztmangel), Belastung der Zivilgesellschaft (Mitgliederschwund bei den Vereinen). Alle diese Schlagworte sind ernst zu nehmen. Denn sie sind Realität. Jedoch kann jeder auch viel bewirken.

Wer Kinder oder Enkel hat, kennt die Antwort auf die Frage, ob es Sinn macht, weiter zu kämpfen? So wie Kinder uns jeden Tag

daran erinnern, wofür wir in der Früh aufstehen, uns anstrengen, Menschen begeistern, Kollegen motivieren, Freunde umsorgen, Vereine oder Initiativen unterstützen. Unsere Kinder und Enkel sind die Zukunft. Wir leben und wirken heute, damit sie morgen eine Perspektive in Weißwasser/O.L. und den umliegenden Orten haben. Die Älteren haben ihr Leben damit verbracht, uns ein besseres Leben zu ermöglichen. Ihnen gebührt Respekt und Dankbarkeit – ihr Erbe werden wir hegen und pflegen. Diese Klammer zwischen Alt und Jung, zwischen Geschichte und Zukunft muss beschrieben werden, um sich dieser Gegenwart bewusst zu werden. Nur wer sich der Gegenwart stellt, kann die Zukunft gestalten. Genau darauf basiert die Idee vom InSEK.



Weißwasser/O.L. hat viel zu bieten. Inmitten einer malerischen Landschaft hat die Stadt viele Sport- und Freizeitmöglichkeiten, wie etwa die Schwimmhalle.

Liebe Weißwasseranerinnen und Weißwasseraner, lesen Sie das InSEK. Es bietet viele Punkte, über die wir gemeinsam diskutieren können. Das ist dann gelebte Beteiligung, das ist das besagte Machen im Titel des Konzepts. Dadurch ist eine weitere Justierung unserer Aufgaben möglich, die allen nutzt. Fest steht, der Wandel findet mit und ohne uns statt. Aber wir haben die Chance, den energiewirtschaftlichen Umbau mit zu gestalten. Wir haben die Möglichkeiten, uns so aufzustellen, dass unsere Lebenswelt sich so entwickelt, dass unsere Kinder und deren Kinder hier leben wollen und sich ebenfalls einbringen, wenn wir die Alten und Älteren sind. Ein schöner Gedanke.

Die Basis ist gut. Handel und Dienstleistungen haben es schwer, aber das Unterneh-

mertum ist von solchen Herausforderungen immer geprägt. Rund 70 Händler gibt es in der Stadt. Unsere industrielle Geschichte ist Basis für eine Wirtschaft der Zukunft. Große Unternehmen werden ergänzt durch das zugezogene Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, kurz BAFA. Unser Kita- und Schulnetz ist gut – die Gebäude saniert, es gibt genug Plätze für Kinder. Die Wohnungsbaugesellschaft und die Wohnungsbaugenossenschaft haben nicht nur zurückgebaut, sondern vor allem saniert und sich den Lebenswünschen unserer Zeit mit schönen Wohnungen gestellt. Es werden sogar wieder neue Wohnungen gebaut. Unsere städtischen Straßen und Wege sind in einem guten Zustand. Zwei Bundesstraßen und die Bahnanbindung sind eine gute Basis – aber natürlich deutlich ausbaufähig. Wir denken und bauen unseren Bahnhof um und aus – damit hier mit Tourismus, Bibliothek und Café – das Leben einzieht, welches für ein Tor in unsere Stadt und Region nötig ist. Wir sind seit reichlich einem Jahr Fördermittelstelle für Projekte und Initiativen der Stadt beim Bundesprogramm „Demokratie leben!“, wodurch Jahr für Jahr Projekte aus der Stadtgesellschaft umgesetzt werden können. Wir haben mit der Waldeisenbahn Muskau, dem Tierpark Weißwasser, dem Jahnbad, der Schwimmhalle, den Sportplätzen, dem Glasmuseum, der Stadtbibliothek und der Eisarena viel zu bieten für Familien. Und auch die Gesundheitsversorgung ist bei allen Sorgen in Weißwasser/O.L. durch das Kreiskrankenhaus gut, sicher und wichtig. Der starke gesellschaftliche Impuls, die Hausarztversorgung zu verbessern, wird ebenfalls Erfolg haben (müssen).

Die Betriebsanleitung InSEK bedeutet für die Stadtverwaltung, viele Hausaufgaben zu erledigen, welche die Stadtgesellschaft formuliert hat. Je konkreter die Aufgaben formuliert sind und noch ausformuliert werden, desto effektiver kann dieser Prozess vonstattengehen.

Internet: www.weisswassermachen.de



Zukunft beginnt heute



Landrat Dr. Stephan Meyer (re.) ehrt den Stadtverein und übergibt stellvertretend für alle Mitglieder an Simone und Frank Schwarzkopf einen Sonderpreis für das Ehrenamt 2022

Im Januar 2023 jährte sich zum 20. Mal der Tag, an dem die Gründung des Stadtvereins erfolgte. Am selben Tag wurde dieser vom Landrat Dr. Stephan Meyer mit einem „Sonderpreis Ehrenamt 2022“ des Landkreises Görlitz ausgezeichnet.

Beide Sachverhalte korrelieren nicht nur miteinander, sondern stehen in einer kausalen Beziehung. Laut Satzung fördert der Stadtverein im Sinne der Wahrung von Frieden, Menschenrechten, Toleranz sowie Völkerverständigung das Demokratieverständnis und wirkt durch geeignete Maßnahmen auf eine Steigerung der Attraktivität der Weißwasseraner Region für Bürger, Unternehmer und deren Gäste hin. Hauptsächliche Aufgaben dabei sind, das Ansehen der Stadt zu verbessern, deren Anziehungskraft zu erhöhen und die Stadtentwicklung zu fördern. Oberbürgermeisterin a.D. Helma Orosz meinte vor 20 Jahren: „Die Saat ist gelegt, der Stadtverein ist ein guter Partner für die Stadt und für alle, die was für Weißwasser machen wollen.“ Sie behielt Recht, denn den Menschen ist es egal, wer den Lorbeerkrantz für Geleistetes und Erreichtes beansprucht. Deshalb sollte sich auch niemals ein gewählter Volksvertreter im Haupt- oder Ehrenamt sowie Vorstand oder Geschäftsführer einer juristischen Person bis hin zum Verein für etwas brüsten, was stets ein Ergebnis kollektiver Arbeit darstellt. Freiwilliges ehrenamtliches

Tun basiert auf Eigensinn und vor allem Altruismus. So haben Bedienstete von Verwaltungen für Ehrenamtler da zu sein und niemals umgekehrt.

Darum darf Fremdbestimmung nur im Rahmen erforderlicher Vorschriften erfolgen. Würden z.B. freiwillige Feuerwehrleute, Katastrophenschützer, Rettungskräfte und andere „Helden des Alltags“, die mitunter nicht nur ihre Gesundheit sondern sogar ihr Leben für andere einsetzen, ohne dafür bezahlt zu werden, einfach „hinschmeißen“, würde das gesellschaftliche Leben weitestgehend zusammenbrechen.



Engagierte Bürgerinnen und Bürger sind das Salz in der Suppe in unserer Stadt Weißwasser.

Dementsprechend ist es so wichtig, eine Vielfalt von Spannungsmöglichkeiten im Lebensumfeld von Menschen zu schaffen. Für 2023 sind das in Weißwasser beispielsweise Veranstaltungen wie: 1. Mai-Familienfest, Buntes Familienfest, Senioren- und

Animekino, Fest der Pavillons, Seifenkistenrennen, Glasmuseumsangebote, Tierparkfeste, ProChrist Live, Schlagernacht, SKZ-Hafenstubenkonzerte, viele Sportveranstaltungen, Lausitzfestival, Waldeisenbahnmuseumsfest, Jubiläum 10 Jahre Eisarena, Weihnachtskonzerte, Crossing City, Weihnachtsmarkt u.v.m. Selbstverständlich sind soziale, sportliche und kulturelle sowie Bildungsangebote für die unterschiedlichen Altersgruppen zu konzipieren. Allgemeine Aussagen wie im aktuellen INSEK, leere Worthülsen oder Slogans helfen da nicht weiter.

Für die Zukunft vorzusorgen, bedeutet ebenfalls sich darauf vorzubereiten, dass in zwölf Jahren der Altersquotient in Weißwasser auf bis zu 93 und das Durchschnittsalter auf 53 Jahren steigen könnte. Wenn bereits heute knapp 20 Prozent der Weißwasseraner schwerbehindert sind, Wartelisten für die Aufnahme in menschenwürdige Pflegeheime oder in Betreutes Wohnen existieren, erfordert dies, dass entsprechende Rahmenbedingungen vor Ort zu gestalten sind. Anstatt einem Jugendwahn oder einem Altersstarrsinn nachzueifern, ist realistisch sowie klug, auch das zivilgesellschaftliche Engagement den aktuellen und zukünftigen Gegebenheiten anzupassen, so wie es in einigen wirtschaftlichen Dienstleistungsbereichen bereits gelungen ist. Der Fachkräftemangel kann nicht allein durch Zuzug behoben werden. Arbeitskräfte müssen erst einmal hier „gehalten“ werden. Dazu gehören eben auch ältere Menschen. Wenn bereits heute bundesweit durchschnittlich 14 Prozent der 65 bis 74-Jährigen noch arbeiten bei steigender Tendenz, wäre das in Weißwasser beim negativsten Fall bezüglich des prognostizierten Bevölkerungsschwundes für 2035 dann ein Arbeitskräftepotential von rund 750 Menschen. Aber eben nur, wenn diese Weißwasser nicht vorher verlassen, weil sie sich hier nicht wohlfühlen. Unser Verein wird sich deshalb weiterhin nicht zuletzt für generationsübergreifende Angebote nebst Aktionen einsetzen.

Frank Schwarzkopf

Experimente und Umweltbildung mit Spaßfaktor

Beim gemeinsamen Projekt Umweltbox der SWW und der Station Junger Naturforscher und Techniker experimentieren und lernen Kinder vieles über Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit.



Bereits seit Jahren ist die Station Junger Naturforscher und Techniker mit dem Experimentierkoffer der Veolia Umweltbox unterwegs. Ansatz der Lern- und Experimentierbox ist alles rund um die Umweltbildung. Der Koffer enthält Materialien für Experimente und begleitende Literatur. Themen sind Wasser und Körper im Wasser, es geht

um Luft und Luftdruck, aber auch um Strom, Energie und Wärme und weitere Themen. Dabei werden die einzelnen Themen möglichst experimentell und zum Mitmachen aufgebaut.

Beispiel Kartoffelbatterie: Hier wird gezeigt, wie man aus Stärke Strom gewinnt. Gelernt haben die Kinder hierbei, dass Metall Wärme speichert und weiterleitet - und dass man das Wasser, mit dem die Kartoffeln gekocht wurden, noch zum Blumengießen verwenden kann.

Mit diesem, aber auch jeder Menge anderer, ständig aktualisierter Experimente, geht Ines Berger, Umweltexpertin und Mitarbeiterin der Station Junger Naturforscher und Techniker in Kitas, Schulen sowie in die Niederschlesischen Werkstätten der Lebenshilfe Weißwasser. Ziel ist es, Grundwissen zu

vermitteln und auf spielerische Weise Vorgänge und Inhalte aus Umwelt und Natur nahezubringen. Seit 2009 existiert das Projekt „Veolia Umweltbox“ der SWW in Kooperation mit der Station. Seitdem wird es von den Stadtwerken finanziert und war von Beginn an ein durchschlagender Erfolg.

„Wir wollen Kinder und junge Erwachsene frühzeitig für die Umwelt und erneuerbare Energien sensibilisieren“, so SWW-Sprecherin Bettina Brandt. „Das klappt mit einer Vielzahl an interessanten Experimenten zum Zusehen und Mitmachen. Somit fördern wir nachhaltig ein besseres Verständnis für den Schutz natürlicher Ressourcen.“



ist es naheliegend, die Zusammenarbeit weiter auszubauen. Daher streben Station und SWW als Partner neue Formate der Umweltbildung an. „Gemeinsam weitere Ideen entwickeln, von denen besonders unsere Kinder profitieren werden, ist unser Ziel“, sind sich Bettina Brandt und der Leiter der Station, Bernd Frommelt einig.



Mitmachen, entdecken, Spaß haben:

Programm der Station Junger Naturforscher und Techniker

31.05. – 04.06.2023

Jugendwissenschaftsausstellung „Expo-Science Occitanie“ Toulouse Frankreich

Jugendliche und Anleitende aus der Station bereiten Projekte vor, an denen wir arbeiten, tüfteln und forschen und stellen sie in Toulouse vor. Dort treffen wir auf Gäste aus Frankreich, Spanien, Belgien, Luxemburg, Marokko und Deutschland. Neben den Präsentationen auf der Messe werden wir gemeinsam mit den anderen Jugendlichen eine fröhliche Zeit bei Entdeckungstouren in und um Toulouse sowie bei Musik- oder Theaterveranstaltungen haben.

c.mueller@station-weisswasser.de
Tel. 03576 290 390

05.06.2023 / ab 05.30 Uhr

Vogelkundliche Exkursion im Kromlauer Park

Treffpunkt Parkplatz / keine Altersbegrenzung / Teilnehmendenzahl frei / weitere Infos unter naturschutz@station-weisswasser.de oder 0176 8906 3337 oder 0151 2368 3543

Forscherzeiten 2023

Wieder begeben wir uns auf die Suche nach Energie in ihren vielen Formen. Wo kommt sie her, wohin verschwindet sie? Oder verändert sie sich nur, wandelt sich um? Was bewegt Dinge, woraus bestehen sie? In unseren Forscherzeiten könnt ihr wieder Dingen auf den Grund gehen, bauen, entdecken, Spaß haben!
Samstag von 10.00 bis 15.00 Uhr; von 8 bis 12 Jahren (begrenzte Teilnehmerzahl)

Erste von vier Forscherzeiten:

10. Juni

„Töne und Geräusche“

Hast du Töne, was ist ein Geräusch? Es ist oft nur ein kleiner Schritt vom Geräusch zur Musik. Begib dich auf die Geräuschereise!
Forscherzeiten finden in der Station statt!

12.06.2023 / 09.00 – 11.00 Uhr

„Der Ton macht die Musik“

Präventionsveranstaltung mit dem Polizeiorchester Sachsen zum Thema Toleranz. / Für Schulen der Klassenstufen 4 – 5 / **Anmeldung erforderlich unter i.bergner@station-weisswasser.de oder 03576 / 290390**

Auf in den „Hörsaal“ der Station!

Kinder-Universität Dresden auch in Weißwasser – Einladung zur Teilnahme an einer Vorlesung im Stationssaal. Für wissbegierige Kinder von 8 bis 12 Jahren. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Vorlesung: 13. Juni 2023 / 17:30 Uhr

Wir sehen sie jede Nacht am Himmel – unzählige Sterne. Aber woher kommen Sterne? Warum leuchten sie? Und sind Sterne Glühwürmchen oder Kugeln aus Gas? Begleitet Timon und Pumbaa von „König der Löwen“ auf deren Weg zu einem Stern und erfahrt, warum wir alle aus Sternenstaub gemacht sind. Lernt, wie die Bausteine

des Lebens in den Weiten des Universums entstehen.

Anmeldungen unter info@station-weisswasser.de oder 03576 / 290390

15.06.2023 / ab 16.00 Uhr

Exkursion zu Insektenvorkommen im Park Bad Muskau / Treffpunkt Altes Schloß / keine Altersbegrenzung / Teilnehmendenzahl frei / **weitere Infos unter naturschutz@station-weisswasser.de oder 0176 8906 3337 oder 0151 2368 3543**

23.06.2023 / 16.00 – 18.00 Uhr

„Naturcafe“

Austausch von ehrenamtlichen Naturschützern und weiteren Naturfreunden bei Kaffee und Kuchen.

Naturschutzstation „Muskauer Heide“ Prof.-Wagenfeld-Ring 130, 02943 Weißwasser O./L., **0176 8906 3337**

naturschutz@station-weisswasser.de
<https://naturschutz.station-weisswasser.de>

01.07.2023 / 19.00 – 23.00 Uhr

„Erlebe einen unvergesslichen Abend mit Fledermäusen und Glühkäfern“

Kommt mit und wir zeigen euch einen Ort, an dem ihr, wenn wir sie nicht stören, auf Garantie Fledermäuse und Glühkäfer erleben könnt sowie einige lohnenswerte Infos über diese Tierchen bekommt.

Für Kinder von 9 – 12 Jahre, Unkostenbeitrag inkl. kleinem Snack 7,-€, Teilnehmerzahl auf 6 Kinder begrenzt.

Bei schlechtem Wetter: neuer Termin 08.07.

Naturschutzstation „Muskauer Heide“ Prof.-Wagenfeld-Ring 130, 02943 Weißwasser O./L.; **0176 8906 3337**

naturschutz@station-weisswasser.de
<https://naturschutz.station-weisswasser.de>

Nähere Infos und das komplette Ferienprogramm mit Aktionen, Camps und vielem mehr findet ihr auch unter: www.station-weisswasser.de

Gemeinsam durch dick und dünn

Kennst Du das, wenn Dich gerade etwas stark beschäftigt und Du in Deiner direkten Umgebung nur belächelt wirst oder Du niemanden findest, mit dem Du die Herausforderung auf Augenhöhe und wertschätzend bereden kannst? Gerade wenn es um das Thema Gesundheit geht, bekommst Du lieb gemeinte, aber verletzende Ratschläge oder ein Augenrollen?

Das SNL aus Weißwasser hat ein erfahrenes Team, das sich darauf spezialisiert hat, Möglichkeiten aufzuzeigen und konkrete erste Hilfe zu leisten. Vor allem bei der Suche nach Gleichgesinnten sind sie die absoluten Profis, denn sie kennen im Landkreis Görlitz und drumherum mehr als 150 Gruppen, die sich zusammenfinden, um sich über ihre eigenen gesundheitsbezogenen Themen auszutauschen.

Warst Du schon mal in einem Verein, einer Musikband, Sportgruppe, Stammtisch, Lerngruppe oder einer anderen Hobbygruppe?

Ist das nicht angenehm, wenn man gemeinsame Ziele erreicht und sich auf dem Weg dahin immer wieder anspricht und voneinander lernen kann? Diese Möglichkeiten bieten auch Gruppen von Gleichgesinnten zu Gesundheits- oder Sozialthemen. Genauso unterstützen sie dabei, wenn Du deine eigene Gruppe aufbauen möchtest, denn dafür gibt es sogar finanzielle Unterstützung bei Krankenkassen.

Ganz konkret sind in Weißwasser und Umgebung aktuell neue Gruppen zu folgenden Themen gegründet worden, die sich über weitere interessierte Gleichgesinnte freuen:

- Trennung/Scheidung
- Angehörige von Suchtkranken (Drogen, Alkohol, etc.)
- Schilddrüsenunterfunktion
- Bipolare Erkrankungen
- Pflegende Angehörige/Demenz
- Depression
- Long Covid



Melde Dich gern bei Deiner Ansprechpartnerin Josephina Stein unter gesundheit@snl.gmbh, telefonisch unter 03576 2584711 oder nutze die App Likewise, die Du in Deinem App-Store findest.



IHR KONTAKT:

Soziales Netzwerk Lausitz
Albert-Schweitzer-Ring 32
02943 Weißwasser

Josephina Stein
Projektkoordinatorin
Bereich Alltag & Gesundheit
gesundheit@snl.gmbh
03576 - 2584711

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts und mit Haushaltsmitteln des Landkreises Görlitz.



DIE PERFEKTE SOMMERERFRISCHUNG

Unser leckeres Bowlerezept für Energie im Sommer

An heißen Tagen kühlt uns eiskalte Sommerbowle richtig gut ab. Am besten auch alkoholfrei – für den Mädelsabend, die Gartenparty oder das Familienfest. Ordentlich Eiswürfel dazu und einfach losschlürfen!

Ihr benötigt für 4 Gläser folgende Zutaten:

- * 600 GRAMM BUNTE, GEMISCHTE FRÜCHTE Z.B. MELONE, ANANAS, KIWI, ERDBEEREN, ÄPFEL
- * 1-2 SPRITZER ZITRONENSAFT
- * 800 ML APFELSCHORLE
- * 300 ML TRINKWASSER
- * EINIGE EISWÜRFEL
- * EINIGE BLÄTTCHEN MINZE

Und so leicht gelingt unsere Bowle:

Die Früchte waschen und in Stücke schneiden. Anschließend die Früchte in eine Bowleschüssel geben und mit Zitronensaft beträufeln. Kurz umrühren. Apfelschorle und Trinkwasser auffüllen, einige Eiswürfel zugeben und mit Minzblättchen, einem Fruchtspieß und einem bunten Trinkhalm servieren. Et voila! Guten Appetit!

Malen nach Zahlen

Ran an die Buntstifte, um das Abenteuerbild auszumalen.



Impressum
SWW-Infobrief für Weißwasser und die Gemeinden des WZV-MNS

Herausgeber
Stadtwerke Weißwasser GmbH
Straße des Friedens 13–19
02943 Weißwasser
www.stadtwerke-weisswasser.de

Redaktion
SWW, Bettina Brändt (verantwortlich für den Inhalt); Die Partner GmbH, Lutz Kühne; Stadt Weißwasser.
Die Beiträge und Fotos Stadt Weißwasser, Stadtverein Weißwasser e.V., Station Junger Naturforscher und Techniker Weißwasser, Soziales Netzwerk Lausitz sind jeweils eigenverantwortlich geliefert.

Layout
Layout: Die Partner GmbH

Druck
Druckerei Schiemenz GmbH

Bildnachweise
Titel: AdobeStock/Andrey Popov; Innen: SWW, Veolia, Stadt Weißwasser/O.L., Stadtverein Weißwasser e.V.; S.4: M. Kretschmer ©Sächs. Staatskanzlei; S.5: AdobeStock/DASMSK99; S.6: Infografiken ©Martin Hemmo, AdobeStock/DDRockstar - Gorodenkoff; S.8: WochenKurier; S.9: WochenKurier, AdobeStock/nikomsoftwaer; S.11: AdobeStock/luismolinero; S.12: Christian Hoffmann; S.13: AdobeStock/yusufdemirci; S.18: AdobeStock/Jenny Sturm - yanadjan S.19: AdobeStock/kharlamova_iv, S.20: AdobeStock/oneinchpunch, GHT

Das Magazin wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

SWW
Störungs-Hotline:
03576 266-100

SWW
Stadtwerke Weißwasser GmbH

Ein Unternehmen von VEOLIA

FÜR NATUR UND HERZ Lass Pflanzen blühen

Besonders mit unseren Kleinsten macht das Gärtnern doch besonders Freude. Denn Garten- oder auch Balkonarbeit mit Kindern ist pädagogisch wertvoll. Kinder lernen Tiere und Pflanzen kennen und begreifen so biologische Abläufe. Und was kann schöner sein, als sich über prächtig blühende Pflanzen zu freuen ... da geht nicht nur unseren Bienen und Hummeln das Herz auf...

Mit etwas Glück einen Gutschein gewinnen:
Wir verlosen drei Gutscheine zu je 50 Euro von Toom für Blumenpracht, Kräutergarten oder auch ein Hochbeet.

In unserem Heft haben sich einige dieser gelben Blüten versteckt. Wieviele sind es genau?

Senden Sie uns Ihre Lösung bis 30. August 2023 an:
Stadtwerke Weißwasser GmbH
Kennwort >>Rätsel<<
Straße des Friedens 13-19 / 02943 Weißwasser
oder per E-Mail:
kommunikation@stadtwerke-weisswasser.de



PISCH! PATSCH! WASSERSPASS! Sommer-Basteltipp: Nachhaltige Wasser,,bomben“

Die lustigste und erfrischendste Idee für den Kindergeburtstag im Sommer oder die großen Ferien ist eine Wasserbombenschlacht. Aber mit Wasserballons ist es so eine Sache, denn sie sind nicht wirklich nachhaltig. Im Garten liegen die Gummireste verstreut und man bekommt knallrote Finger vom Knotenbinden.

Wir haben DIE Alternative:
Nachhaltig, auf Dauer günstiger und mit dem gleichen Spaßlevel: Mit Wasserbomben aus bunten Putzschwämmen oder Schwammtüchern fällt kein Müll an und sie sind sofort wieder einsatzbereit. Einfach in einen Wassereimer tauchen und schon geht es los mit der witzigen Wasserschlacht. Bei Kindergeburtstagen kann man die Kinder die Bomben auch selbst basteln lassen. Wir wissen: Die Schwämme sind ebenfalls nicht 100 Prozent nachhaltig. Aber sie können immer wieder benutzt werden.

Das wird gebraucht:

- Bunte Scheuerschwämme und Schwammtücher (neu oder alt)
- ein paar Gummibänder und eine Schere
- ein Wassereimer oder eine Wanne

Und so einfach gehts:

Die Schwammtücher in unterschiedlich breite Streifen (1, 2 und 3 cm) schneiden. Dann alle Streifen noch einmal halbieren. Sie haben dann eine Länge von etwa neun Zentimetern. Auch Topfchwämme an der langen Seite in Streifen schneiden. Dann etwa zwölf bis vierzehn einzelne, bunte Streifen verschiedener Schwämme übereinander legen und in der Mitte mit einem Gummiband verschnüren. Die einzelnen Streifen zurechtzupfen, fertig. Ins Wasser eintauchen und schon kann die wilde Wasserschlacht beginnen.





Foto: stock.adobe.com / oneinchpunch

Wir suchen nach einem Maskottchen – wer hilft und gestaltet mit?

Auf der Suche nach einem Glücksbringer als Botschafter für die Stadtwerke Weißwasser hoffen wir auf Eure Kreativität! Im besten Fall soll er unser gesamtes Unternehmen mit den Energiesparten Strom, Gas und Fernwärme und dem Aspekt der Nachhaltigkeit vereinen. Dabei kann es sich um Tiere, Fantasiefiguren oder Objekte handeln.

Nun sind Eure Ideen gefragt: Schafft ihr es, alle Bereiche der SWW in einem Maskottchen zu vereinen?

Was uns am Herzen liegt:

- selbst entworfen (gezeichnet)
- mind. Einbeziehen unserer Unternehmensfarbe blau
- für alle Altersgruppen ansprechend

Die Stadtwerke freuen sich auf eure kreativen Vorschläge!

Reicht Eure Ideen bzw. Zeichnungen gern per E-Mail an kommunikation@stadtwerke-weisswasser.de oder per Post, am liebsten auf einem A4 großen Blatt, in unserem Kundenbüro, Straße des Friedens 13-19 in 02943 Weißwasser **bis zum 1. September 2023** ein. Ansprechpartnerin ist Bettina Brandt.

Das Sieger-Maskottchen wird durch ein Gremium ermittelt. Für den glücklichen Gewinner gibt es eine besondere Überraschung. Unter allen Einsendungen verlosen wir zusätzlich Warmies Wärmekissen.

Ein Unternehmen von  **VEOLIA**

VIA THEA

Endlich ist wieder soweit: Das internationale Straßentheaterfestival ViaThea findet vom **6.-8. Juli** auf den Straßen und Plätzen in **Görlitz/Zgorzelec** statt. Am **9. Juli** ist es zu Gast im **Hermannsbad in Bad Muskau (12- 17 Uhr)**.



www.viathea.de

